

11.

Die heiligen drei Könige.

Der 6. Januar, der Erscheinungs- oder Epiphanihtag, wurde in früherer Zeit allgemein festlich begangen und zwar nicht bloß als kirchlicher Feiertag, sondern auch in volkstümlicher Weise durch den Umzug der heiligen drei Könige. Denn nach der Legende waren es drei Könige aus dem Morgenlande, welche aus dem fernen Persien oder Babylonien hinaufzogen nach Jerusalem, um das in Bethlehäm geborene Christkind anzubeten, und auch ihre Namen wurden genannt, nämlich Kaspar, Melchior und Balthasar. Während ursprünglich am 6. Januar in der Kirche der Zug der drei Könige aufgeführt wurde, ging später ihre Darstellung auch in das Volk über und so kam es, daß sich Kinder aus dem sangeslustigen Volk der Böhmen alljährlich aufmachten und mit Sang und Spiel von Dorf zu Dorf, als die heiligen drei Könige verkleidet, zogen und sich einen guten Groschen Geldes verdienten. Es war gewöhnlich ein Trupp von sechs bis acht Personen, der für sich allein seines Weges zog, die meisten waren Knaben und etwa zwei Erwachsene begleiteten sie zum Schutz. Drei Knaben waren als die drei Könige verkleidet: sie trugen lange Gewänder und Kronen von Goldpapier; der Knabe zur Rechten hatte einen goldglänzenden Stern in den Händen, während der Knabe zur Linken ein großes, mit Silberpapier überzogenes Schwert führte. Der mittlere König trug gewöhnlich einen Kasten auf einer Stange, den man allgemein „Herodeskasten“